

Vereinschronik 1980 - 2010

Im Jahre 1980, zu jener Zeit als Naturschutz noch in aller Munde war, da inzwischen selbst dem Laien der Artenrückgang, vor allem in der Vogelwelt sichtbar wurde

KARL- Richard Licht, der in der Natur seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte hatte, schon lange mit dem Gedanken gespielt, daß hier entgegen gesteuert werden muß.

So wurde mit einigen Gleichgesinnten, Verwandten u. Freunde im Mai 1980 der Vogelschutzverein Aufenau gegründet.

Als Vereinseblem wurde das **Rebhuhn** gewählt, da bei dieser Art von ehemals großen „Ketten“ zu jeweils 10-12 Stück, die bis 1960 ohne Bestandseinbruch gejagt werden konnten, nun nur 8-10 Exemplare übrig waren. Flurbereinigung, moderne Landwirtschaft mit Großflächen, ausgeräumte Landschaft und damit verloren gegangene Ackerrandstreifen, waren die Ursache.

Um Unterstützung zu erhalten, hatten wir uns gleich dem „**Deutschen Bund für Vogelschutz**“ dem Vorläufer des Naturschutzbundes angeschlossen. 1981 gesellten sich Neudorfer Vogelfreunde dazu. Ab 1981/84 kam das Problem einer neuen Flurbereinigung- neu als **Flurneuordnung** deklariert – hinzu

Die etwas schonendere Landschaftsgestaltung und vor allen die Ausweisung der Naturschutzgebiete „**Aue bei Aufenau**“ und „**Zellersaue**“ brachten den Naturschutz nicht nur Freunde.

1990 trat die inzwischen verkleinerte **Wächtersbacher Gruppe** bei, wodurch wir nun für den gesamten Auenbereich der Talgemeinden von Wächtersbach verantwortlich waren.

Die Sammelwochen des deutschen Bundes für Naturschutz im Jahre 1988 durchgeführt durch die Naturschutzjugend zum Ankauf von Feuchtwiesen brachten eine stattliche Summe von DM 3.583,-- DM ein. Dadurch konnte auch unsere Ortgruppe eine Wiese erstehen (an der Musel), die jedoch später in Naturschutzgebiet umgelegt werden mußte.

Durch Wiedervereinigung mit der ehemaligen DDR wurde der Vereinsname auf „NABU“ Naturschutzbund Deutschland geändert.

Neben Biotopschutz, galt natürlich von Anfang an, die klassische Naturschutzarbeit zum Artenschutz: Winterfütterung (nur bei strengen Winter) und natürlich der Bau von Nistkästen aller Art.

Inzwischen betreut der Verein ca. 650 Nistkästen.

Nach wie vor benötigen wir Helfer als Gebietsbetreuer für Nistkästen, wie Kontrolle, Reinigung, Ersatzbehängung für reparaturbedürftige oder zerstörte Nistkästen.

Seit 1980 werden Kontrollberichte mit Erfassungslisten geführt und an die Forst- und Stadtverwaltung sowie an den NABU-Kreisverband weitergereicht. Sinn der Aktion ist die Überprüfung der Artenvielfalt und die Registrierung von rapiden Bestandsrückgängen.

Hierzu Spezialnistkästen: 15 Wasseramselkästen in dem Fließgewässerbereich unserer Gemarkung an Kinzig, Bracht, Herz-/Teufelsgraben.

Mauerseglerkästen wurden aufgehängt am alten Pfarrhaus Aufenau, an der alten Schule in Wächtersbach und an einigen Privathäusern und der ehemaligen Trafostation.

Schleiereulenkästen hängen in 3 Kirchen, im ehemaligen Trafohaus sowie in 9 Scheunen

Auch 12 ***Falkenkästen*** verschiedener Bauart hängen im Bereich Wächtersbach.

Fledermauskästen, dazu auch eine Großraumhöhle als Wochenstube - hängen im Wald-, Feld und Ortsbereich. Des weiteren wurde das alte Wasserhäuschen in Neudorf „**Fledermaus gerecht**“ hergerichtet. Desgleichen ist in Aufenau geplant. Der Eiskeller der Ysenburger Fürsten im Schloßpark wurde 1988 gereinigt und für Fledermäuse hergerichtet.

Schwalbenhilfen aus Kunstnestern für Mehl- u. Rauchschnalben wurden gefertigt und an vielen Stellen befestigt. Bei den Mehlschnalben wurden zusätzlich Kotbretter an mehreren Häusern Wächtersbach u. Aufenau angebracht

4 Winter-Futterstellen für die extrem bedrohten Rebhühner wurden gebaut und aufgestellt.

Mehrere ***Vogeljulen*** als Ansitz für Greifvögel bereichern inzwischen die Landschaft

Betreuung der bestehenden Tümpel und Teiche zum Schutz der Amphibien. Anlage neuer Tümpel und Teiche im Wiesengrund, auf eigenem Gebiet oder in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung

Die Anlage weiterer Teiche und Tümpel sind Voraussetzung zur Rettung z.B. der stark bedrohten Gelbbauchunke, aber auch für das Überleben der Wiesenvögel generell.